

Hallo allerseits!

Was sich liebt, das frisst sich. Zum Fressen gern haben ihre Sexualpartner beispielsweise die Schwarze Witwe und die Gottesanbeterin. Das Gute aus Sicht des Weibchens: Der Lebensabschnittspartner muss nur für die Dauer der Begattung ertragen werden, und als Belohnung gibt es das Objekt der Kurzzeitbegierde als nahrhafte Morgengabe obendrein. Die Frage allerdings, warum in der Natur immer nur Weibchen ihre Männchen anknabbern, bleibt wissenschaftlich ungelöst. Wie gut, dass ich eine Ente bin, ich hab meinen Emil nämlich auch zum Fressen gerne. Aber trotzdem vertilge ich noch lieber Schnecken, Kaulquappen, Fischlaich und Würmer. **Elsa Ente**



Puppenparade abgesagt

Bereits gekaufte Karten können zurückgegeben werden

Kehl (red/nsa). Wegen der Corona-Pandemie muss die Puppenparade Ortenau bereits zum zweiten Mal abgesagt werden, teilt das Kulturbüro Kehl mit. In Kehl betrifft das folgende Veranstaltungen:

- Der kleine Vampir (Donnerstag, 11. März)
- Planet Eden (Samstag, 13. März)
- Eiskalte Zeiten (Dienstag, 16. März)

■ Hühner (Samstag, 20. März)

■ Macbeth für Anfänger (Donnerstag, 25. März).

Bereits gekaufte Karten können bei den jeweiligen Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden. Online gekaufte Tickets werden automatisch rückerstattet.

Die nächste Ausgabe der Puppenparade findet im kommenden Jahr vom 19. März bis 10. April 2022 statt.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Polizei stellt verbotenes Einhandmesser sicher

Kehl (red/nsa). Im Rahmen der intensivierten Kontroll- und Fahndungsmaßnahmen im Grenzgebiet zu Frankreich haben Beamte der Bundespolizei am Dienstag ein verbotenes Einhandmesser sichergestellt. Bei der Kontrolle eines französischen Staatsangehörigen am Grenzübergang Kehl Europabrücke wurde das Einhandmesser in der mitgeführten Umhängetasche festgestellt. Das Messer wurde durch die Beamten sichergestellt, der Mann muss nun mit einer Anzeige wegen Verstoß gegen das Waffengesetz rechnen.

IN KÜRZE

Feinstaubalarm: Tram fährt heute kostenlos

Kehl (red/nsa). In Straßburg sind gestern die Feinstaub-Grenzwerte überschritten worden. Wer in die Eurométropole fahren möchte, dem wird empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Bus und Tram fahren am heutigen Donnerstag gratis, teilt die Stadt Straßburg mit. Alternativ können die grünen Leihräder von Vélhop in der französischen Nachbarstadt zum halben Preis ausgeliehen werden, für drei statt sechs Euro. Seit August 2020 sind öffentliche Verkehrsmittel in Straßburg ab dem ersten Alarmtag kostenfrei nutzbar.

SPD: Online-Stammtisch zum Thema Mobilität

Kehl (red/nsa). Die drei SPD-Landtagskandidaten der Ortenau, Andrea Ahlemeyer-Stubbe, Frank Meier und Karl-Rainer Kopf laden heute, Donnerstag, um 20 Uhr zum Online-Stammtisch rund um das Thema Mobilität und öffentlicher Nahverkehr. Die Zugangsdaten findet man auf www.ahlemeyer-stubbe-spd.de/online-veranstaltungen/.

KONTAKT

Redaktionssekretariat Telefon: 07851/744-55
Klaus Körnich (kk) Telefon: 07851/744-52
Martin Egg (egg) Telefon: 07851/744-51
Michael Müller (mmü) Telefon: 07851/744-53
Mail: lokales.kehl@reiff.de

Leserservice Telefon: 0781/504-5555

Wie Kapital den Menschen dient

Als Stiftungsgründerin wollte Christa Šeric-Geiger ihrer Heimatstadt Kehl etwas zurückgeben. Neu ist 2021 ein Preis, der ihren Namen trägt, und der am 6. März – ihrem Todestag – erstmals verliehen wird.

VON UNSERER REDAKTION

Kehl. 3446 rechtsfähige Stiftungen gibt es derzeit in Baden-Württemberg. Durch ihr gemeinnütziges Handeln entsprechen sie der im Grundgesetz formulierten Verpflichtung, der Gebrauch des Eigentums solle „zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“. Eine dieser Stiftungen ist die Carl-Friedrich-Geiger-Stiftung in Kehl. Mit dem neu geschaffenen Christa-Šeric-Geiger-Preis akzentuiert sie jetzt nicht nur ihr Wirken zum Wohle der Gesellschaft, sondern lässt die außergewöhnliche Persönlichkeit der Stifterin auch zwei Jahre nach ihrem Tod weiter wirken.

Als Christa Šeric-Geiger 2006 ihr gesamtes Vermögen in eine Stiftung gab, wollte sie auch das Vermächtnis ihres Vaters ehren. Carl-Friedrich Geiger legte 1934 den Grundstein für ein in der Ortenau legendäres Familienunternehmen. Was als „Werkstätte für Autoreparaturen“ begann, schrieb als Autohaus Geiger Geschichte. Und wer heute von der B28 kommend über die Europabrücke bei Straßburg fährt, überquert die im Volksmund als „Geiger-Kreuzung“ bekannte Ampelanlage.

Auch wenn das Autohaus 2010 Insolvenz anmeldete – das Familienunternehmen wirkt bis heute. Carl-Friedrich Geigers Tochter gründete nämlich bereits 2006 eine der wirkmächtigsten Stiftungen der Ortenau. Es ist zugleich eine, die stärker als alle anderen in der Region bislang im Verborgenen ihrem Zweck folgte. „Was spricht dagegen, etwas Gutes zu tun, auch wenn keiner zuschaut?“ Diese rhetorische Frage steht ganz oben auf der Website der Stiftung.

„Meine Frau wollte kein Aufhebens machen, nur weil die Stiftung das tut, wofür sie gegründet wurde“, resümiert Stiftungsvorsitzender Fadil Šeric. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung mit betriebs- und volkswirt-



Eine Frau mit großer Strahlkraft, Engagement, Großherzigkeit und Menschenfreundlichkeit: Die Kehler Unternehmerin Christa Šeric-Geiger.

Foto: privat

schaftlicher sowie medizinischer Ausrichtung. Aber auch die Belange des Kraftfahrzeuggewerbes können gefördert werden. Spenden flossen bislang auch an Organisationen des Tierschutzes im Kreis, an kulturelle und soziale Einrichtungen. Insgesamt stellte die Stiftung für ihre Zwecke seit ihrer Gründung eine beträchtliche Summe zur Verfügung.

100 000 Euro für Schulen

Alleine während der Corona-Pandemie wurde im Rahmen der „Digitaloffensive für Schulen in Kehl 2021“ ein Fördertopf von 100 000 Euro eingerichtet. „Wir unterstützen damit Kehler Schulen auf ihrem Weg zur Digitalisierung. Außerdem wollen wir sozial benachteiligten Schülern durch die Ausstattung mit Endgeräten helfen“, erläutert Fadil Šeric. Die Stiftung stattet hierfür Initiativen mit Laptops aus, die diese Geräte in eigener Verantwortung verleihen können. „Es gehen 30 Laptops an das Kehler Einstein-Gymna-

sium, das damit bedürftigen Schülern unter die Arme greifen kann. Mit 40 Laptops fördern wir das Projekt ‚Laptops zum Lernen‘, das Gabriella Ballasa vom Diakonischen Werk mit der Initiative ‚Flüchtlinge Kehl ins Leben gerufen hat‘, so Šeric weiter. Hier profitieren insbesondere Kinder aus armen Familien mit und ohne Migrationshintergrund. Und schließlich bedenkt die Carl-Friedrich-Geiger-Stiftung das Frauenhaus in Offenburg bei der Anschaffung von 20 Laptops, sodass jedes Zimmer mit Mutter und Kind Zugang zu einem Endgerät besitzen wird.

Das Stiftungskuratorium kommt so dem Wunsch der Stifterin nach: Die Stadt Kehl am Erfolg des Familienunternehmens teilhaben zu lassen.

Als Christa Šeric-Geiger vor zwei Jahren überraschend nach kurzer Krankheit verstarb, erzählten die Nachrufe auf die Unternehmerin von einer Frau mit großer Strahlkraft, Engagement, Großherzigkeit und Menschenfreundlichkeit. „Weil meine Frau

solch ein besonderer Mensch war, hat sich das Kuratorium der Stiftung entschlossen, einen nach ihr benannten Preis ins Leben zu rufen“, so Fadil Šeric. Im März 2020 wurde deshalb der Christa-Šeric-Geiger Preis initiiert.

Es ist ein Preis, der Frauen verliehen werden soll, die sich auf herausragende Weise in Wissenschaft und Forschung, Bildung, Kunst und Kultur oder in sozialen Belangen bzw. für die Gleichstellung von Frauen und Männern verdient gemacht haben. Dazu Fadil Šeric: „Meine Frau hat sich ihren Platz in einer von Männern dominierten Branche erkämpft. Bestimmt hätte sie die Schaffung eines nach ihr benannten Preises abgelehnt – ihre Bescheidenheit hätte ihr gar nichts anderes erlaubt. Sie hat in ihrem Leben auf ihre Art viele Frauen gefördert – ohne viel Aufhebens davon zu machen.“ Der Preis ist mit 20 000 Euro dotiert. „Das ist eine Summe“, so Šeric weiter, „mit der die ausgezeichneten Frauen wirklich etwas anfangen können“.

STICHWORT

Lisa Federle ist die erste Preisträgerin des Christa-Šeric-Geiger-Preises

Mit der ersten Preisträgerin kommt die Carl-Friedrich-Geiger-Stiftung bundesweit in die Schlagzeilen. Lisa Federle wird am 6. März – dem Todestag der Stiftungsgründerin – ausgezeichnet. Mit dem Preis würdigt die Jury das herausragende berufliche und ehrenamtliche Engagement der Notärztin und Tübinger Pandemie-Beauftragten.

Während der Pandemie strukturierte sie ihre während der Flüchtlingskrise in ihrem



Dr. Lisa Federle. Foto: dpa

Wohnmobil eingerichtete rollende Arztpraxis zu einer mobilen Fieber- und Abstrichambulanz um. Lisa Federle begann als eine der Ersten mit systematischen Testungen in Pflegeeinrichtungen. Zu Beginn der zweiten Welle kaufte sie mit Hilfe von Spendengeldern 20 000 Corona-Schnelltests. Sie bietet diese in der Tübinger Innenstadt kostenlos für die Bürger an. So sollen Besuche bei der besonders vulnerablen älteren

Bevölkerung ohne Ansteckungsrisiko ermöglicht werden. Für dieses Engagement wurde sie im Oktober von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Die Preisverleihung findet am 6. März coronakonform in kleinstem Rahmen statt; sie wird jedoch live ab 19 Uhr im Internet via Youtube gestreamt. Laudatorin wird Wolfgang Schäubles Tochter Christine Strobl sein.

HINTERGRUND I

Projekte der Carl-Friedrich-Geiger-Stiftung

Die Carl-Friedrich-Geiger-Stiftung bedachte bislang nicht nur die Kehler Schulen im Rahmen der Digital-Offensive, sondern spendete auch für eine Kletterwand am Einstein-Gymnasium. Zudem werden der Tierschutzverein Kehl unterstützt, der Verein Anwältinnen ohne Grenzen, der Verein Frauen helfen Frau-

en Ortenau (Frauenhaus), die Europäische Bewegung Deutschland (Preis Frauen Europas), der Verein Riverside Ortenau, Team 4 Winners, die Diakonie Kork, die Kehler Tafel, die Société des Amis de la Cathédrale de Strasbourg und die Tulla Realschule Kehl. Außerdem ist die Stiftung Zustifterin der Bürgerstiftung Kehl.

HINTERGRUND II

Christa-Šeric-Geiger-Preis

Mit dem Preis ehrt die Carl-Friedrich-Geiger-Stiftung ab 2021 jährlich Frauen, die sich auf herausragende Weise in Wissenschaft, Forschung, Bildung, Kunst, Kultur, in sozialen Belangen oder für Gleichstellung von Frauen und Männern verdient gemacht haben. Der Preis ist dotiert mit 20 000 Euro und einer Skulptur des

Künstlers Alija Resic. Für die Verleihung des Preises 2021 standen bei der Auswahl der Preisträgerin Leistungen im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Pandemie im Vordergrund. Preisträgerin Lisa Federle wird das Preisgeld an Länder spenden, die zu wenig finanzielle Mittel zum Kauf von Impfstoff gegen Corona haben.